

WEINHEIM

Sehenswert



Der Rundgang

Weinheim sehenswert

Inhaltsverzeichnis

Übersichtsplan.....	4-5
Einführung.....	6-7

Innenstadt

1 Marktplatz.....	8
2 Evangelische Stadtkirche.....	9
3 Katholische St. Laurentiuskirche.....	9
4 Wohnhaus mit „Fürstenzimmer“.....	10
5 Ehemaliges Schloss, heute Rathaus.....	11
6 Schlosspark.....	12
7 Exotenwald.....	13
8 Blauer Hut.....	13
9 Müllheimer Tor.....	14
10 Hexenturm.....	14
11 Hofanlage.....	15
12 Gerberbachviertel.....	15
13 Kerwehaus.....	16
14 Ulner Kapelle - Ehemaliges Hospital.....	16
15 Rabenhauptscher Hof.....	17
16 Büdinger Hof.....	17
17 Ehemaliger Judenturm.....	18
18 Ehem. Deutschordenshaus, heute Museum Stadt Weinheim.....	18
19 Molitorsches Haus.....	19
20 Ehem. Karmeliterkloster, heute katholisches Pfarrhaus.....	19

21 Roter Turm.....	20
22 Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof.....	20
23 Stadtgarten.....	21

Weitere Sehenswürdigkeiten

24 Burgruine Windeck.....	22
25 Wachenburg.....	22
26 Evangelische Peterskirche.....	23
27 Alte Post.....	23

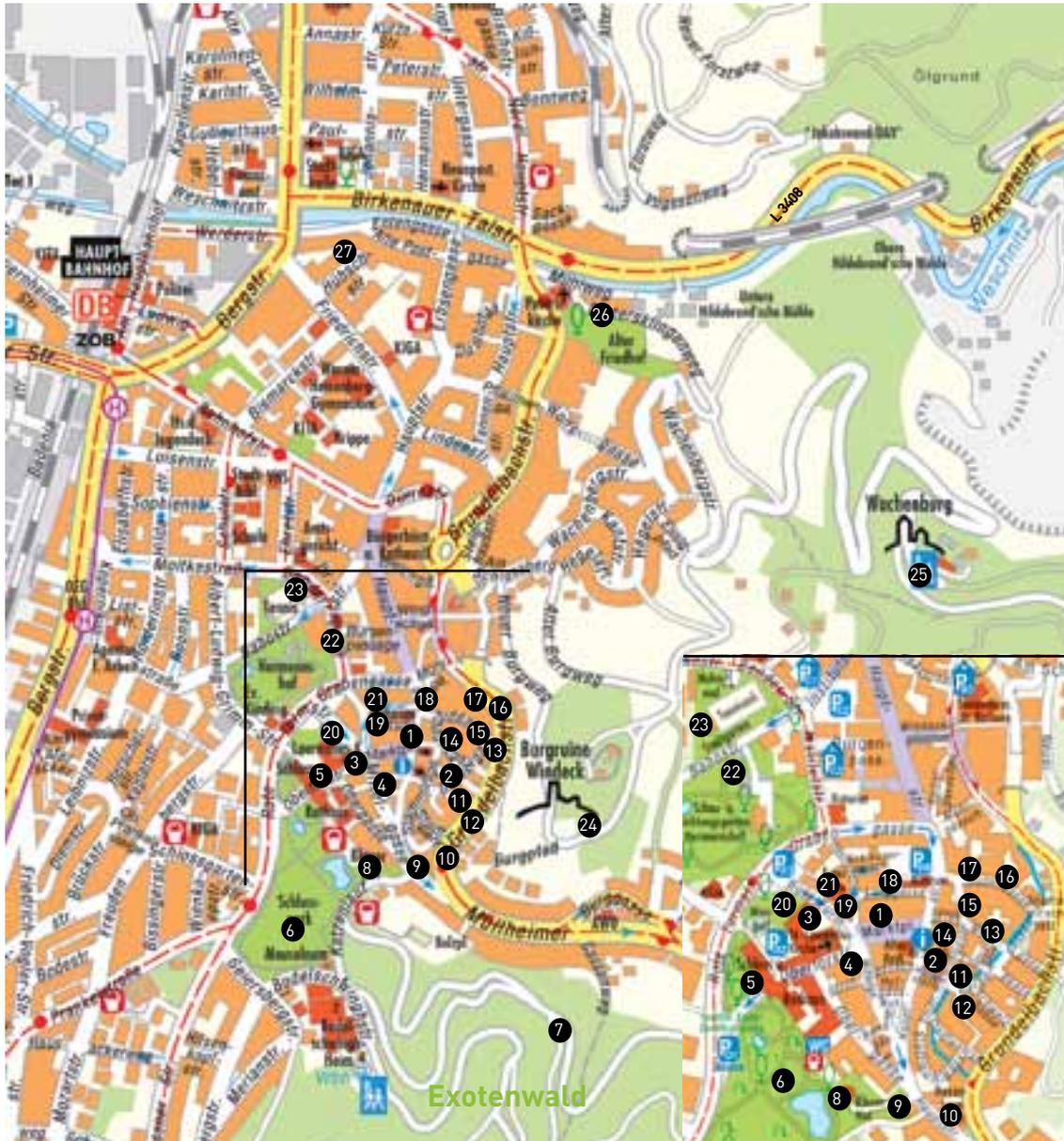
Die Ortsteile

28 Sulzbach, Rathaus.....	24
29 Lützelsachsen, Evangelische Kirche.....	25
30 Lützelsachsen, Historisches Rathaus.....	25
31 Hohensachsen, Rathaus.....	26
32 Hohensachsen, Katholisches Pfarrhaus.....	26
33 Ritschweier, Bildstock.....	27
34 Oberflockenbach, Atzelhof.....	27
35 Rippenweier/Heiligkreuz, Hessenmühle.....	28
36 Rippenweier/Heiligkreuz, Evangelische Kirche.....	28

Führungen und Öffnungszeiten.....	29-30
Anfahrtsplan.....	31



Übersichtsplan Weinheim



Sehenswertes

- 1 Marktplatz, Tourist Information
- 2 Ev. Stadtkirche
- 3 Kath. St. Laurentiuskirche
- 4 Wohnhaus mit „Fürstenzimmer“
- 5 Ehem. Schloss, heute Rathaus
- 6 Schlosspark
- 7 Exotenwald
- 8 Blauer Hut
- 9 Müllheimer Tor
- 10 Hexenturm
- 11 Hofanlage
- 12 Gerberbachviertel
- 13 Kerwehaus
- 14 Ulmer Kapelle -
Ehemaliges Hospital
- 15 Rabenhauptscher Hof
- 16 Büdinger Hof
- 17 Ehem. Judenturm
- 18 Ehem. Deutschordenshaus,
heute Museum Stadt Weinheim
- 19 Molitorsches Haus
- 20 Ehem. Karmeliterkloster,
heute Kath. Pfarrhaus
- 21 Roter Turm
- 22 Schau- und Sichtungsgarten
Hermannshof
- 23 Stadtgarten
- 24 Burgruine Windeck
- 25 Wachenburg
- 26 Ev. Peterskirche
- 27 Alte Post

Weinheim sehenswert



Weinheim ist eine lebendige, sehenswerte Stadt. Mit ihren zwei Burgen, der historischen Altstadt und dem milden Klima lockt sie Jahr für Jahr viele Besucher an die Bergstraße. Aber die große Kreisstadt im Rhein-Neckar-Dreieck hat noch mehr zu bieten: Wirtschaftskraft und moderne Bildungsmöglichkeiten in einem attraktiven Wohnumfeld machen Weinheim zu einem geschätzten Standort in der Region.

Weinheim lädt mit der malerischen Altstadt, seinen „Grünen Meilen“ und seinen Einkaufsmöglichkeiten zu einem Besuch ein.

Nutzen Sie diese Vielfalt:

Schlendern Sie durch das historische Gerberbachviertel mit den eindrucksvollen Fachwerkhäusern, tauchen Sie ein in die unterschiedlichsten Park- und Gartenwelten, verweilen Sie auf dem Weinheimer Marktplatz, einem der schönsten Plätze entlang der Bergstraße. Umgeben von pittoresken Häusern entfaltet sich hier unter japanischen Schnurbäumen ein romantisches Flair.

Oder genießen Sie von der Wachenburg oder der Windeck bei schönem Wetter einen herrlichen Ausblick auf Weinheim und die Rheinebene bis hinüber in die Pfalz.

Machen Sie sich auf zu Weinheims Sehenswürdigkeiten ...





1 Marktplatz

Altes Rathaus mit Tourist Information –
Marktbrunnen – Ehemalige Löwenapotheke

Ausgangspunkt des Rundgangs ist der Marktplatz mit dem Alten Rathaus. Das Erdgeschoss des um 1557 als Kaufhaus geschaffenen Baus war ursprünglich eine offene Halle. Darüber befindet sich der mit reicher Renaissance-malerei ausgestattete Bürgersaal.

Ab 1752 bis nach dem 1. Weltkrieg diente das Gebäude als Rathaus. Der Staffeltgabel und der hölzerne Balkon wurden 1861/62 stilgerecht erneuert. 1968 und 1997-2002 wurde das Gebäude einer gründlichen Renovierung unterzogen. Seit Juli 2016 beherbergt das Gebäude nach Umbauarbeiten die Tourist-Information.

An der Vorderfront zeigt ein Schildhalter im zweiten Obergeschoss die drei Bestandteile des Weinheimer Wappens: den pfälzischen Löwen, die weiß-blauen Wittelsbacher Rauten und die Weinleiter.

In unmittelbarer Nachbarschaft stehen der Marktbrunnen aus dem Jahre 1928 mit der Statue der Justitia und der prächtige Fachwerkbau der Löwenapotheke aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.



Evangelische Stadtkirche

2

Hauptstraße 125

Die evangelische Stadtkirche ist in die Häuserreihe der Hauptstraße eingefügt. 1731 wurde der Grundstein gelegt, die Kirche jedoch erst 1736 eingeweiht.

Der schlichte barocke Innenraum enthält noch zum Teil das alte Kirchengestühl.



Kath. St. Laurentiuskirche

3

Obertorstraße 2

Die in den Jahren 1911-13 neu erbaute Laurentiuskirche birgt in ihrem Inneren zahlreiche Grabdenkmäler des 13.-18. Jahrhunderts aus der Vorgängerkirche.

Die Hoch- und Seitenaltäre stammen aus der Zeit um 1730. Der Turm wurde bereits 1850 nach Plänen des in Weinheim geborenen badi-schen Baumeisters Heinrich Hübsch errichtet.



4 Wohnhaus mit „Fürstenzimmer“

Obertorstraße 1

Im Eckhaus Obertorstraße / Mittelgasse wohnte von 1818 bis 1838 der Pädagoge, Schriftsteller und Politiker Albert Ludwig Grimm (1786–1872). A. L. Grimm, nicht verwandt mit den Brüdern Grimm, veröffentlichte u. a. als erster eine Bearbeitung des Märchens „Schneewittchen“ in deutscher Sprache.

Das „Fürstenzimmer“ im 1. Stock zeigt noch die ursprüngliche Ausstattung mit

reichen Stuckarbeiten des 18. Jahrhunderts.

Hier starb 1795 Fürst Friedrich zu Schwarzenberg. Sein Marmorepitaph befindet sich in der gegenüberliegenden St. Laurentiuskirche.

Da es sich in Privatbesitz befindet ist es leider nicht öffentlich zugänglich.

5 Ehemaliges Schloss, heute Rathaus

Obertorstraße 9

Das ehemalige Schloss, heute Rathaus und Sitz der Stadtverwaltung, setzt sich aus Bauteilen verschiedener Epochen zusammen. Zum ältesten Baubestand aus der Zeit um 1400 gehört die Durchfahrt des Obertorturms, der durch den Umbau Ende des 17. Jahrhunderts seinen wehrhaften Charakter verlor.

Rechts schließt sich der Renaissancebau des Kurpfälzischen Schlosses von 1537 an (Eingang C).

Hier verbrachten Mitglieder der kurfürstlichen Familie wie Ottheinrich, Johann Wilhelm

und seine Frau Anna Maria Luisa Medici sowie Elisabeth Auguste längere Zeit. Dann folgte der von der Familie Berckheim in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts umgebaute Schlossteil mit dem 1868 errichteten neugotischen Turm (Eingang D).

Der südlich des Obertors gelegene barocke Schlossteil wurde 1725 durch die Familie Ulner von Dieburg errichtet (Eingang A).

Seit 1938 befindet sich die gesamte Anlage im Besitz der Stadt Weinheim.





6 Schlosspark

Der im Stil eines englischen Gartens angelegte Schlosspark ist für die einen ein Ort der Ruhe und Entspannung, für die anderen jedoch eine Insel exotischer Schönheit mit seltenen und teils sehr alten Gehölzen. Rhododendren und Eiben sowie Buchs, Stechpalmen und Esskastanien prägen das Bild genauso wie weitläufige Rasenflächen.

Glanzpunkte sind:

- die älteste Zeder Deutschlands im Kleinen Schlosspark
- der Heilkräutergarten am Blauen Hut
- das 1908/13 entstandene Mausoleum der Familie von Berckheim in der Südostecke
- historische und moderene Skulpturen



7 Exotenwald

Der Exotenwald ist ein stadtnaher Erholungswald. Auf gut begehbaren, gekennzeichneten Waldwegen können seit 1872 gepflanzte Waldbestände mit markanten, zum Teil gewaltigen, fremdländischen Laub- und Nadelbaumarten besichtigt werden.

Heute sind rund 140 verschiedene Baumarten zu bewundern. Bemerkenswert ist, dass Waldbestände und keine Einzelbäume angepflanzt wurden. Die bereits 130 Jahre alten Mammutbäume zählen mit mehr als 55 Metern zu den höchsten Bäumen Europas.

Blauer Hut

Der Blaue Hut, südwestlicher und wohl ältester Teil der Stadtbefestigung aus der Zeit um 1250 bis 1300, liegt am Rande des Schlossparks.

Seinen Namen verdankt er der Farbe seines ehemaligen Schieferdaches.

Der nur über den Wehrgang zugängliche Turm diente in früheren Zeiten als Gefängnis mit einem 8 m tiefen Verlies.

Hier sind ein Teil der Stadtmauer und des ehemaligen Zwingers erhalten.





9 Müllheimer Tor

Ein Sandsteinrelief erinnert an das Müllheimer Tor, das östliche der drei Weinheimer Stadttore 1608 errichtet. Es wurde 1882 abgerissen.

Der Torbogen mit der Inschrift blieb erhalten und bildet seit 1954 den Eingang zum Schlosspark.

Hofanlage

Stadtmühlgasse 3

Hinter dem breiten Toreingang des Hauses verbirgt sich eine Hofanlage aus dem 16. Jahrhundert mit reichem Fachwerk. Ungewöhnlich ist der Brüstungsschmuck aus

Kreisscheiben mit Wirbelrad, Doppeladler und einem Kopf mit Strahlenkranz. Die Hofanlage befindet sich in Privatbesitz und ist leider nicht öffentlich zugänglich.

11

10 Hexenturm

Grundelbachstraße

Am Rande des Gerberbachviertels, an dem heute unterirdisch fließenden Grundelbach gelegen, stehen die Überreste des im 13. Jahrhundert erbauten Hexenturms; ein ehemaliger Doppelturm, worauf der noch

in halber Höhe sichtbare Verbindungssteg hinweist. Der Name entstand erst im 19. Jahrhundert; in den Unterlagen der Stadt gibt es keine Hinweise auf Hexenprozesse.

Gerberbachviertel

Das Gerberbachviertel wirkt mit seinen winkligen Gassen und alten Fachwerkhäusern sehr malerisch. In diesem am Bach gelegenen Viertel sind noch heute zahlreiche Gerberhäuser und -werkstätten zu sehen, z. B. Gerbergasse 14, Lohgasse 5, Gerbergasse 3, Quergasse 1 und Münzgasse 8.



12





13 Kerwehaus

Münzgasse 13

Das 1559 erbaute Fachwerkhaus ist seit 1970 im Besitz des „Heimat- und Kerwevereins Alt Weinheim e.V.“. Es bildet den Mittelpunkt

eines der größten Volksfeste an der Bergstraße, der jährlich Anfang August stattfindenden Weinheimer Kerwe (Kirchweih).

14 Ulner Kapelle - Ehemaliges Hospital

Stadtmühlgasse 2

Nur von der Gerberbachseite sichtbar sind Chor und Langhaus der um 1350 dank einer Stiftung Hildegunds von Weinheim erbauten Kapelle. Das Hauptportal der Kapelle, von einem Wohn- und Geschäftshaus zur Marktplatzeite überbaut,

zeigt im Schmiedewerk das Wappen der Ulner, der späteren Besitzer der Kapelle.

Das zur Stiftung gehörende, an die Kapelle angebaute, frühere Armen- und Altenspital wurde mehrfach umgebaut.

Rabenhauptscher Hof

Münzgasse 1-5

Der ehemalige Adelshof steht an der Ecke Münzgasse 1-5 und Judengasse 2/1. Im Kern aus dem früheren 15. Jahrhundert, wurde das Anwesen u. a. im 17. Jahrhundert stark verändert.

Über den Portalen befinden sich die Wappen von Rabenhaupt und von Meerfeld (Münzgasse) bzw. von Rabenhaupt und Recke von der Horst (Judengasse).

Büdingen Hof

Judengasse 15/17

Der Büdingen Hof diente zeitweise als Zunfthaus der Gerber. Am 1582 errichteten Treppenturm sind u. a. die Initialen des Erbauers Thomas Büdingen und das Schabmesser als Zunfzeichen der Gerber zu sehen.

An der Stelle des Nebengebäudes befand sich im Mittelalter vermutlich die Synagoge der 1298 erstmals erwähnten jüdischen Gemeinde.





17 Ehemaliger Judenturm

Judengasse 9

Im Hof des Hauses Judengasse 9 sind Fundamente des im 14. Jahrhundert erbauten, viereckigen, ehemals

mächtigen Turms erhalten. Er stand in der Nord-Ost-Ecke der befestigten Stadt.

18 Ehem. Deutschordenshaus, heute Museum der Stadt Weinheim

Amtsgasse 2

Das Deutschordenshaus wurde 1710 unter dem Hoch- und Deutschmeister Franz Ludwig von der Pfalz errichtet. Sein prächtiges Herrschaftswappen schmückt das stattliche ehemalige Eingangsportal. Im Innenhof des Gebäudes befindet sich eine 1949 geschaffene Nachbildung des Merian-Stiches von Weinheim aus dem Jahr

1618. Das Museum zeigt u. a. Funde der Vor- und Frühgeschichte, den Nächstenbacher Bronzefund, Fresken des 13. und 14. Jahrhunderts aus der Peterskirche, Ansichten Weinheims und seiner Umgebung, Biedermeier- und Historismusböbel aus dem Weinheimer Schloss und bietet Informationen zur Stadtgeschichte (siehe Seite 30).



Molitorsches Haus

Marktplatz 18 / Institutstraße

Dieser ehemalige Adelshof befand sich im Besitz der Familie Ulner von Dieburg. Der Massivunterbau und der achtseitige Treppenturm entstanden 1557/58.

Die Konstruktion des Fachwerkobergeschosses und des Giebels datiert 1344 und gilt damit als das älteste Fachwerk zwischen Rhein, Main und Neckar.

Ehemaliges Karmeliterkloster, heute katholisches Pfarrhaus

Rote Turmstraße 1

Der Klosterbau, dessen Grundstein 1720 an der Stelle eines Vorgängerbaus gelegt wurde, dient seit der Aufhebung des Klosters im

Jahre 1802 als katholisches Pfarrhaus. Hier fand 1832 das „Fest der Freien Presse“ mit über 200 Teilnehmern statt.





21



21 Roter Turm

Rote Turmstraße

Der aus dem 14. Jahrhundert stammende Turm war Teil der Stadtbefestigung und diente bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts als Gefängnisturm.

Der Pyramidenkegel über dem Zinnkranz trug früher ein rotes Ziegeldach, das dem Turm seinen Namen gab.

22 Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof

Babostraße 5

Der Garten ist eine Forschungs- und Bildungseinrichtung für Staudenverwendung unter ökologischen und ästhetischen Aspekten. Man kann über 2500 Staudenarten und -sorten kennenlernen.

Ferner prägen sehr alte, in Deutschland z. T. sehr seltene Gehölze die Anlage. Ein Besuch gibt Gartenfreunden und Fachleuten viele Anregungen für neuartige, ansprechende Gartengestaltung.



Stadtgarten

23

Drei bedeutende Denkmäler hat diese Parkanlage zu bieten: Das 1999 aus rotem Odenwälder Sandstein errichtete Mahnmal für die Opfer von Gewalt, Krieg und Verfolgung, das Babo-Denkmal und das Krausé-d'avis-Grabmal,

das an die frühere Nutzung des Geländes als Friedhof erinnert.

Interessant ist auch der historische Geißenbrunnen.

Weitere Sehenswürdigkeiten



24 Burgruine Windeck

Schlossberg

Als Schutzburg des Klosters Lorsch nach 1100 erbaut, wurde die Windeck im ausgehenden 17. Jahrhundert zerstört. Seit 1978 ist die Burgruine im Besitz der

Stadt Weinheim, die sich um den Erhalt der Burg bemüht. Eine architektonische Rarität ist die in die Mauer des Bergfrieds eingelassene Wendeltreppe.

25 Wachenburg

Wachenberg

Die fast auf der Kuppe des Wachenbergs gelegene Wachenburg entstand in den Jahren 1907-1928 als Gedenk- und Begegnungsstätte des Weinheimer Senioren-Convents und

seiner aktiven studentischen Corps. Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens des WSC ist das alljährlich in der Himmelfahrtswoche stattfindende Treffen.

Evangelische Peterskirche

Grundelbachstraße 114

Die erste Nachricht über eine Kirche aus Weinheim stammt aus dem Jahre 861. Möglicherweise handelte es sich hierbei um einen Vorgängerbau der um 1000 errichteten Peterskirche. Die Peterskirche erfuhr im Lauf der Jahrhunderte viele bauliche Veränderungen. 1910 wurde sie abgerissen und

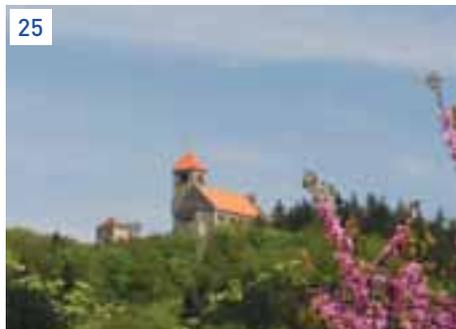
durch den jetzigen neoromanischen Bau ersetzt. Die mittelalterlichen Fresken sind heute im Museum der Stadt Weinheim zu sehen. Seit Einführung der Reformation in der Kurpfalz 1555/56 diente sie, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, der evangelisch-reformierten Gemeinde.

Alte Post

Alte Postgasse 41-59

Die Alte Post am Südufer der Weschnitz wurde nach fünfjähriger Bauzeit 1582 fertiggestellt. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts beherbergte sie

als Wirtshaus „Zum Goldenen Bock“ auch Persönlichkeiten wie z. B. Goethe auf dessen Durchreise 1775. 1801-1840 wurde das Gebäude als Posthalterei genutzt.



Die Ortsteile



In den Jahren 1971 bis 1973 wurden die umliegenden Ortschaften Hohensachsen, Lützelsachsen, Oberflockenbach, Ofling, Rippenweier, Ritschweier, Sulzbach und Waid eingemeindet.

In den Bergstraßenorten Hohensachsen, Lützelsachsen

und Sulzbach spielt der Wein- und Obstbau eine große Rolle.

Die im Odenwald gelegenen Ortsteile Oberflockenbach, Rippenweier und Ritschweier werden durch bewaldete Höhen und Wiesen geprägt und verfügen über ein gut ausgebauten Netz von Wanderwegen.

28 Sulzbach Rathaus

Nördliche Bergstraße 37

Das 1836 in klassizistischer Form erbaute, zweigeschossige Haus mit seinen drei Arkaden im Erdgeschoss beherbergt seit über 150 Jahren die Gemeinde- und

Ortsteilverwaltung Sulzbach. Über dem mittleren Bogen ist das Sulzbacher Wappen, ein fünfstrahliger silberner Stern im blauen Feld, angebracht.



28



29



30



Lützelsachsen Evangelische Kirche

29

Weinheimer Straße 13

Die 1773 erbaute reformierte Kirche war der erste Kirchenbau im Ort. 1908 wurde an den dreiaxigen Saalbau ein neubarocker Glockenturm

angefügt. In den Jahren 2000 und 2001 wurde die Kirche renoviert und der Innenraum zeitgenössisch gestaltet.

Lützelsachsen Historisches Rathaus

30

Sommergasse 65

Das zweigeschossige Renaissance-Fachwerkhäus mit Satteldach und Dachreiter wurde 1688 über der Straßendurchfahrt erbaut, 1808 umgebaut und im Jahr 2015 saniert.

Das Gebäude beherbergt auch heute noch die Verwaltungsstelle Lützelsachsen.



31 Hohensachsen Rathaus

Sachsenstraße 27

Die Jahreszahl 1538 auf dem Giebelstein weist auf einen Vorgängerbau hin, der 1674 niederbrannte.

Zwölf Jahre später wurde das Rathaus wiederaufgebaut und im 18. Jahrhundert mit einem Dachreiter gekrönt.

32 Hohensachsen Katholisches Pfarrhaus

Talstraße 17

Die Kirche wurde 1772 nach Plänen des Heidelberger Maurermeisters Matthias Morath errichtet. 1813 setzte Baudirektor Dyckerhoff dem Bau noch einen Dachreiter auf.

Das Pfarrhaus entstand 1787. Das Deutschordenskreuz im Portalsturz weist darauf hin, dass das Patronatsrecht der Jakobuskirche dem Deutschen Orden übertragen war.

Ritschweier Bildstock „Am kalten Stein“

33

Der an der Kreuzung der Wege von Ritschweier nach Oberkunzenbach und von Weinheim nach Oberflockenbach gelegene Bildstock stammt aus dem 16./17. Jahr-

hundert, vielleicht sogar aus spätgotischer Zeit. Seinen Namen „Am kalten Stein“ bzw. „Kalter Herrgott“ trägt er wohl nach dem kalten Wind, der über diese Hohlfläche weht.

Oberflockenbach Atzelhof

34

Bildstockweg 7

Das Oberflockenbacher Ortsbild weist noch eine Reihe schöner, größtenteils in das 18. und 19. Jahrhundert zurück zu datierender, Hofanlagen

auf. Der „Atzelhof“ mit einem Fachwerkbau aus dem frühen 17. Jahrhundert ragt durch Alter und Ausstattung daraus hervor.



31



32



33



34



35 Rippenweier / Heiligkreuz Hessenmühle

Odenwaldstraße 2

Die 1545 erstmals erwähnte Mühle wurde im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Das große Fachwerkgehöft mit

Mühlenbau stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde zeitweilig als Papiermühle und Kupferschmelze genutzt.

36 Rippenweier / Heiligkreuz Evangelische Kirche

Odenwaldstraße 4

Erstmals 1496 wurde die Kapelle zum Heiligen Kreuz erwähnt. Chor und Ostteil des heutigen Langhauses reichen in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zurück. Der Turm mit Spitzhelm stammt aus

dem 15. Jahrhundert. Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Langhaus umgebaut und verlängert. Von 1699 bis 1969 wurde die Kirche als Simultankirche von beiden Konfessionen benutzt.

Führungen und Öffnungszeiten

Stadtführung

- Öffentliche Führungen:
Mitte März bis Ende Oktober
Termine auf Anfrage
- Gruppenführungen:
jederzeit auf Anfrage
Stadt Weinheim
Touristik Information
Telefon 06201 82610

Exotenwaldführung

Auf Anfrage
Stadt Weinheim
Tourist Information
Telefon 06201 82610

Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof

Öffnungszeiten:
Sommerhalbjahr: täglich
März und Oktober:
10 bis 18 Uhr
April bis September:
10 bis 19 Uhr

Winterhalbjahr:
Montag bis Freitag:
10 bis 16 Uhr
(nicht an Feiertagen)

Kostenpflichtige Führungen:
Termine nach Vereinbarung,
Telefon 06201 13652



Führungen und Öffnungszeiten



Weinheim hören

Telefonische Stadtführung

Stellen Sie sich Ihre individuelle Stadtführung zusammen. Dabei fallen nur die üblichen Telefongebühren ins deutsche Festnetz an.

Marktplatz:

06201 24924-01

Schloss:

06201 24924-02

Schlosspark und Exotenwald:

06201 24924-03

Gerberbachviertel:

06201 24924-04

Museum der Stadt Weinheim:

06201 24924-05

Hermannshof:

06201 24924-06

Rodensteiner Brunnen:

06201 24924-07

Burgruine Windeck:

06201 24924-08

Wachenburg:

06201 24924-09

Tourist Information

Stadt Weinheim

► Info-Zentrum Geo-Natur-

park Bergstraße-Odenwald

► Tourismusservice Berg-

straße, Außenstelle

Marktplatz 1,

69469 Weinheim,

Telefon 06201 82610

www.weinheim.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 10 bis 17 Uhr

Mi. + Sa. 10 bis 14 Uhr

So. (März-Okt.) 11-15 Uhr

Museum der Stadt Weinheim

Amtsgasse 2,

69469 Weinheim,

Telefon 06201 82334

www.weinheim.de

Öffnungszeiten:

Di. bis Do. und Sa.: 14 bis 17 Uhr

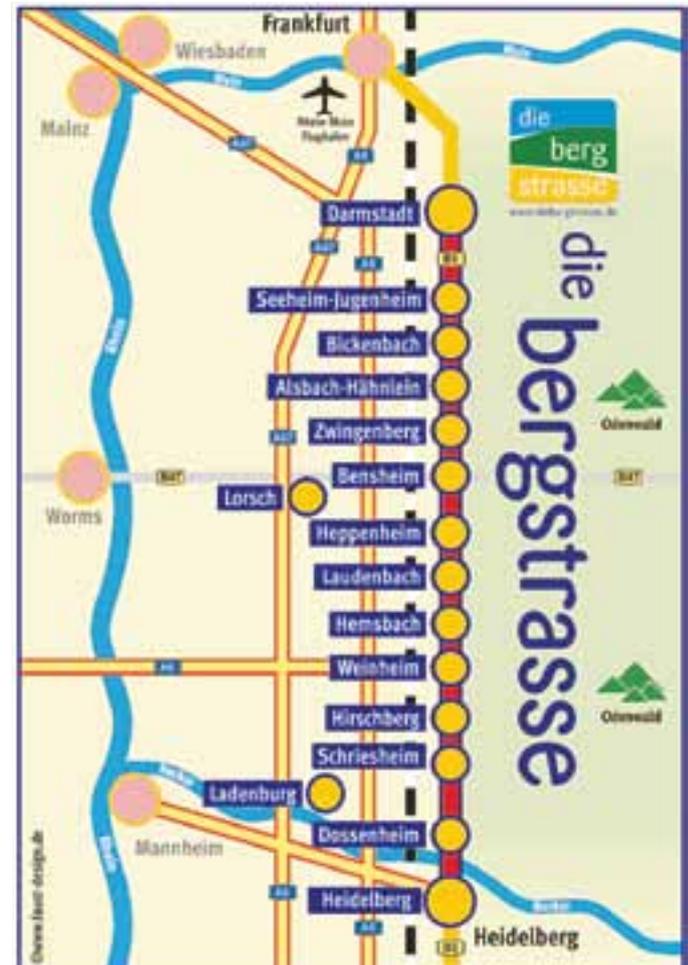
Sonntag: 10 bis 17 Uhr

Weinheim hören im mobilen

Internet unter

www.pa-g.de/weinheim

So kommen Sie nach Weinheim:





Fotografen:

Claus Borgenheimer

Thomas Fischer

Jasmin Hering

Rudi Kaltofen

Fritz Kopetzky

Bernhard Kreutzer

Georg Seeger

Maria Zimmermann

Stadt Weinheim

Amt für Touristik, Kultur

und Öffentlichkeitsarbeit

Marktplatz 1

69469 Weinheim

Tel.: 06201 82 610

Fax: 06201 82 619

www.weinheim.de

tourismus@weinheim.de